



***Eine Polizeibeamtin wurde am Freitag, 23. April, gegen 14:30 Uhr in Rambouillet, in den Yvelines, getötet. Der Angreifer, der die tunesische Staatsangehörigkeit besitzt, wurde von der Polizei erschossen. Drei Personen befinden sich inzwischen in Gewahrsam.***

Am Freitag, dem 23. April, kostete ein Messerangriff in Rambouillet, in den Yvelines, einer Polizistin das Leben. Der Angreifer wurde von der Polizei erschossen, drei Personen befinden sich in Gewahrsam. „Es haben zwei Durchsuchungen stattgefunden. Die erste im Haus des Angreifers, die zweite in Val-de-Marne im Haus der Person, die dem Angreifer 2009 Unterschlupf gewährte, als er nach Frankreich kam“, berichtet die Journalistin Cassandre Mallay. „Dieser Mann wurde zusammen mit zwei weiteren Personen, die zum Umfeld des Angreifers gehörten, in Gewahrsam genommen.“

### **10 Jahre illegal in Frankreich**

Der mutmaßliche Terrorist befand sich 10 Jahre lang illegal in Frankreich, erhielt wohl aber im Jahr 2020 eine Aufenthaltserlaubnis. Nach ersten Informationen war er unauffällig und der Polizei unbekannt. Der 36-jährige Angreifer hat die tunesische Staatsangehörigkeit. Er war im Jahr 2009 nach Frankreich gekommen. Die Antiterrorismus-Staatsanwaltschaft hat nun ein Ermittlungsverfahren wegen „Mordes an einer Person des öffentlichen Lebens im Zusammenhang mit einem terroristischen Anschlag“ und „krimineller terroristischer Vereinigung“ eingeleitet.

Jamel G., 36, war ein tunesischer Staatsbürger aus der Region Sousse im Osten des Landes. Nach ersten Informationen war er 2009 irregulär nach Frankreich gekommen, erhielt aber im vergangenen Jahr eine Aufenthaltsgenehmigung, so eine Polizeiquelle. Nach Angaben der nationalen Antiterrorismus-Staatsanwaltschaft erhielt er 2019 eine Ausnahmegenehmigung für den Aufenthalt im Angestelltenverhältnis, 2020 dann eine Aufenthaltsgenehmigung. Der Jamel G., der zuletzt als Lieferfahrer arbeitete, lebte seit mehreren Jahren in einem abgelegenen Haus in Rambouillet. In der Vergangenheit hatte er im Val-de-Marne, in Thiais, gelebt.

Laut einem von der Agentur AFP befragten ehemaligen Nachbarn, war Jamel G. ein Mann muslimischen Glaubens, der aber „nicht praktizierte“, der allein lebte und damals auf dem Bau arbeitete. Er war der Polizei und den Geheimdiensten unbekannt, wie mehrere Polizeiquellen gegenüber der AFP bestätigten. Laut einem Verwandten in Tunesien, der auch von der AFP interviewt wurde, lebte er vor seiner Flucht nach Frankreich bei seiner Tante und hatte mindestens zwei Brüder, darunter einen Zwilling.



### **Radikalisiert während des Lockdowns?**

In sozialen Netzwerken veröffentlichte Jamel G. immer wieder Posts, um Islamfeindlichkeit anzuprangern. Doch seit April 2020 veröffentlichte er nur noch Gebete und Verse aus dem Koran. Das Zeichen für eine mögliche Radikalisierung in dieser Zeit? Wenige Tage nach dem Mord an dem Lehrer Samuel Paty in den Yvelines hatte er sein Profilbild geändert und sich einer virtuellen Kampagne mit dem Titel „Respect Mohamed, Prophet of God“ angeschlossen.